Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Der Mittelpunkt von Sugenheim ist heute Thema. AK-Mitglied Willi Herbolzheimer hat ein Dokument zum Brunnen ausfindig gemacht, welches Heinrich Klopp zum Anlass für die Brunnen-Historie nahm.

Die Historie des Marktplatzbrunnens in Sugenheim

Die Gemeinde Sugenheim verfügte bis zum Jahre 1831 über keinen öffentlichen Brunnen, obwohl dies scheinbar für die Bürger ein großes Bedürfnis war und sie diesen sich schon lange wünschten. Private Brunnen gab es schon mehrere im Dorf. Der Gemeinderat beschloss Die Gemeindeverwaltung beauftragte die Fa. Deinlein und Kohlenberger mit dem Bohren eines Brunnen am Marktplatz im August 1831. Bereits in 5 Tagen stieß man einer Tiefe von 77 Fuß (23 m) auf Wasser, welches mit einem artesischen Druck 3 Fuß (90 cm) über die Oberfläche drückte. Die Wassermenge lag dabei schon bei 120 l/Stunde. Diese Menge änderte sich nicht wesentlich beim Tieferbohren auf 240 Fuß (72 m). Die Kosten für den Brunnen lagen bei 800 fl (Gulden) die teilweise durch Spenden aufgebracht wurden. Anfangs floß das Wasser in einen Holztrog. Später irgendwann wurde dieser gegen einen Betontrog ausgetauscht. Das „Königlich-Bayerische Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis“ berichtete 1832 über die Errichtung eines artesischen Brunnens auf dem Marktplatz in Sugenheim. (Der Rezatkreis entsprach ungefähr dem heutigen Regierungsbezirk Mittelfranken).

Seit der Inbetriebnahme floss das Wasser aus dem bronzenen Delfinmaul, welches heute beim aktuellen Brunnen noch immer im Einsatz ist. Der Brunnen selbst wurde von den Bürgern, insbesondere von den Marktplatzanwohnern, dankbar angenommen. Konnten sie sich hier mit Trinkwasser versorgen. Selbst nach Einrichtung der Fernwasserversorgung im Jahre 1955 wurde die Möglichkeit von einzelnen Bürgern weiter genutzt.

Sugenheim.

20. Die Gemeinde Sugenheim im Landgerichtsbezirke Windsheim, welche eines öffentlichen Brunnens entbehrte, entschloß sich, auf dem in der Mitte des Orts gelegenen freien Plaze einen artesischen Brunnen graben zu lassen.

Theils durch Subscription, theils durch die Gemeindekasse wurden die Kosten beigeschafft.

Der Bohrversuch, welcher den schon öfters benannten Deinlein und Kohlenberger überträgen wurde, gieng über alle Erwartung glücklich von Statten. In Zeit von 5 Tagen — im Monate August 1831 — kam den Werkzeugen schon in einer Tiefe von 77 Fuß ein Wasserstrahl entgegen, welcher 3 Fuß über die Oberfläche stieg, und in einer Stunde 10 bis 12 Eimer guten hellen Wassers lieferte.

Ob schon bei dem Tieferbohren bis auf 240 Fuß keine größere Wassermenge erreicht werden konnte, zu welchem Zwecke die Gemeinde 800 fl. verwendete, so hat doch die Gemeinde schon durch das glückliche Resultat in den ersten 5 Tagen einem ihrer größten Bedürfnisse gesteuert.

Das „Königlich-Bayerische Intelligenzblatt für den Rezat-Kreis“ berichtete 1832 über die Errichtung eines Brunnens in Sugenheim.

Marktplatz mit Brunnen ca. 1920 (Elektrifizierung ist bereits erfolgt – siehe Strommast und Laterne am Pfarrgäßchen). Ausschnitt aus einer Ansichtskarte.

Bei der Marktplatzneugestaltung im Jahre 1960 wurde der Brunnen völlig überarbeitet. Der Sugenheimer Baumeister Scholz entwarf einen neuen Brunnen, komplett in Stein gefasst, mit einem Kostenvoranschlag von 3500 DM. Der Gemeinderat stimmte diesem zu, wobei man sich dabei auch eine Ortsverschönerung versprach. Die bisherige Quelle wurde neu gefasst und der Brunnen zusätzlich an die Fernwasserversorgung angeschlossen. In den Sommermonaten wird damit nun ein Springbrunnen gespeist, neben dem ganzjährig fließenden Quellwasser aus dem Delfinmaul. Bei den Umbauarbeiten stieß man in einer Tiefe von 2 m auf eine gemauerte Querschicht, die die weiterführenden „Deicher“ (hohlgebohrte Baumstämme) umgab. Damals wurde eine Brunnentiefe von 17 m gemessen. Der Brunnen wurde offiziell zur Kirchweih am 23.10.1960 in Betrieb genommen.

Im Rahmen der Städtebauförderung kam im Arbeitskreis auch der Wunsch nach einer Neugestaltung des Marktplatzes, verbunden mit einem neuen Brunnen. Es kam zur Ausschreibung, an der sich mehrere Firmen beteiligten. Der Entwurf bzw. das Modell des Sugenheimer Bildhauers Harald Schiffermüller überzeugte den Gemeinderat. Er realisierte den neuen Brunnen im Rahmen des Marktplatzumbaus. Zu den Kosten von 20.000€ leistete die ortsansässige Fa. Staedtler einen nicht unerheblichen Beitrag. Beim Neubau des Brunnens stellte man die artesische Funktion allerdings ein. Diese war im Laufe der Jahre abgeschwächt, so dass das Quellwasser vorrangig im Sommer nicht mehr frei aus dem Auslaufrohr (Delfinmaul) lief. Der artesische Druck ließ infolge von Kanalisationsmaßnahmen, und den daraus resultierenden Drainageeffekten laufend nach. Diese Funktion hätte beim Neubau des Brunnens durch eine Tieferlegung des gesamten Brunnens und damit der Auslauf verbessert bzw. wieder hergestellt werden. Darauf wurde leider verzichtet. Der Brunnen wird nun komplett über Pumpen und

einem Sammelbecken versorgt, welches über Fernwasser gespeist wird. Zur Verschönerung des Brunnens und in Anlehnung an den Spitznamen der Sugenheimer, wurden Bronze-Spatzen angebracht. Ebenso wurde das Sugenheimer Wappen in die Stele integriert. Die Einweihung des neuen Brunnens erfolgte am 17. Juli 2010.

Der im Jahre 1960 neu erstellte Brunnen nach einem Entwurf des Sugenheimer Baumeisters Scholz. Deutlich sieht man den aufgesetzten Springbrunnen, der durch Fernwasser gespeist wurde. Foto: FLZ-Roos

Der Brunnen im Jahre 2016

Das „Delfinmaul“ als Auslauf ist seit 1831 am Sugenheimer Brunnen.

Die Förderung des neuen Brunnens durch die ortsansässige Firma STAEDTLER dokumentiert diese Bronzeplakette am Brunnenrand.

Dem Spitznamen der Sugenheimer angelehnt: Spatzen – sie stehen für den Namen “Spatzenbrunnen“.

Heinrich Klopp, 23.10.2016

Quellen:
Ortschronik Sugenheim, Bericht Willi Herbolzheimer, Berichte FLZ, Fotos FLZ und Heinrich Klopp, Repros Heinrich Klopp

MB 11/2016